Fachstelle Einwanderung und Integration

So viele gehen wieder

Abwanderung von nicht-deutschen Personen nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus

Förderprogramm "Integration duch Qualifizierung (IQ)" Kurzbericht 02/2023

Der vorliegende Kurzbericht analysiert die Abwanderung von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit im Jahr 2021 und nimmt dabei die Abwanderung aus Deutschland in EU- bzw. Drittstaaten in den Blick. Im zweiten Teil der Analyse wird der Frage nachgegangen, welchen letztbekannten Aufenthaltsstatus die abgewanderten Personen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit vor ihrem Fortzug aus Deutschland 2019 besaßen.

1 Das Wichtigste in Kürze 2
2 Einleitung 3
3 Abwanderung nicht-deutscher Personen aus Deutschland 2021 nach Staatsangehörigkeit 4
3.1 Fortzüge von Drittstaatsangehörigen aus Deutschland 2021 6
3.2 Fortzüge von EU-Staatsangehörigen aus Deutschland 2021 7
3.3 Wanderungssaldo von Drittstaatsangehörigen 2021 8
3.4 Wanderungssaldo von Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Staates 2021 9
4 Abwanderung nicht-deutscher Personen aus Deutschland 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus 10
4.1 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt“ 10
4.2 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Ausbildung“ 11
4.3 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Erwerbstätigkeit“ 12
4.4 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Familiäre Gründe“ 13
4.5 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Kein Aufenthaltsrecht“ 14
4.6 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Niederlassungserlaubnis“ 15
4.7 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Völkerrechtliche, humanitäre, politische Gründe“ 16
5 Fazit und Ausblick 17
6 Literatur 18

1 Das Wichtigste in Kürze

1. Unter den Top-20 Staatsangehörigkeiten nach der Anzahl der Fortzüge 2021 waren, trotz hoher Abwanderungszahlen, lediglich unter Staatsangehörigen aus Rumänien, Syrien, Indien, Bulgarien und der Türkei signifikante positive Wanderungssaldi festzustellen.

2. Während die Anzahl der Fortzüge von Staatsangehörigen aus Rumänien bei über 360.000 Personen lag, betrug der positive Wanderungssaldo immer noch rund 86.000 Personen. Der positive Wanderungssaldo von Staatsangehörigen aus Syrien lag bei rund 79.000 Personen, allerdings betrug die Anzahl der Fortzüge lediglich knapp 23.000 Personen.

3. Der Anzahl der Fortzüge von Drittstaatsangehörigen nach, belegten Staatsangehörige aus der Türkei, China und Serbien die ersten drei Plätze, gefolgt von Staatsangehörigen aus Indien, den Vereinigten Staaten und Syrien.

4. Der Anzahl der Fortzüge von EU-Staatsangehörigen nach, belegten Staatsangehörige aus Rumänien, Polen und Bulgarien die ersten drei Plätze, gefolgt von Staatsangehörigen aus Italien, Ungarn und Kroatien.

5. Die drei größten positiven Wanderungssaldi von Drittstaatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus Syrien, Afghanistan und Indien erzielt, gefolgt von Staatsangehörigen aus dem Kosovo, der Türkei und dem Irak. Die positiven Saldi von syrischen und afghanischen Staatsangehörigen sind 2021 gegenüber 2019 deutlich angestiegen.

6. Die drei größten negativen Wanderungssaldi von Drittstaatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus dem Vereinigten Königreich, Nigeria und Guinea erzielt.

7. Die drei größten positiven Wanderungssaldi von EU-Staatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus Rumänien, Bulgarien und Spanien erzielt, gefolgt von Polen, Kroatien und Italien. Mit Ausnahme von Spanien und Polen sank der positive Wanderungssaldo mit allen genannten Staatsangehörigen 2021 gegenüber 2019.

8. Die drei größten negativen Wanderungssaldi von EU-Staatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus Litauen, Dänemark und Finnland erzielt.

9. Das Thema Abwanderung nach Aufenthaltsstatus ist je nach Status bzw. für den Kontext jeder einzelnen Staatsangehörigkeit sehr heterogen und kann nicht in wenigen Sätzen zusammengefasst werden. Die Erörterungen im Kapitel 4 bieten einen guten ersten Überblick über die Abwanderung 2019 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus an.

2 Einleitung

In den kommenden Jahrzehnten wird die Bevölkerungsalterung starke Auswirkungen nicht nur auf das Wirtschaftswachstum, sondern auch auf den sozialen (Gruppen)Zusammenhalt und den Generationenvertrag haben. Im Jahr 2035 wird die letzte Kohorte (Jahrgang 1969) der sogenannten „Babyboomer"-Generation das Rentenalter erreichen. Laut der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2019 würde bis 2035 durch das Ausscheiden der „Babyboomer" aus dem Berufsleben trotz einer angenommenen Nettozuwanderung von 221.000 Personen pro Jahr die Erwerbspersonenzahl um rund 5,1 Millionen Personen zurückgehen (eigene Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 2019). Den Ergebnissen der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2021 entstünde bis 2035 durch das Ausscheiden der „Babyboomer" aus dem Berufsleben, trotz einer bereits höher angenommenen Nettozuwanderung von 290.000 Personen pro Jahr, eine Lücke von rund 3,6 Millionen Personen im arbeitsfähigen Alter (eigene Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 2022).

Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zufolge, bedarf es einer jährlichen Nettozuwanderung von 400.000 Personen, um das Erwerbspersonenpotenzial bis 2035 konstant zu halten (Fuchs et al. 2021: 3).

Beim Thema Fachkräfte geht es nicht nur darum, immer mehr Menschen mit möglichst passender Qualifikation nach Deutschland zu bringen. Für eine erfolgreiche Fachkräftestrategie wird es entscheidend sein, neben mehr Einwanderung dafür zu sorgen, dass weniger Fachkräfte wieder auswandern und sie stattdessen längerfristig mit ihren Familien in Deutschland verbleiben. Fachkräftegewinnung und -sicherung müssen als zwei tragende Säulen in einem ganzheitlichen Modell betrachtet werden (Ali et al. 2020: 6). Die Abwanderungsquote[1] liege derzeit bei sieben Prozent und müsste auf 5,5 % gesenkt werden, um einen positiven Saldo von 400.000 Eingewanderten pro Jahr zu erreichen (Hellwagner et al. 2022: 3ff.).

Im vorliegenden Kurzbericht wird die Abwanderung von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit im Jahr 2021 analysiert und dabei nach EU-Staatsangehörigen und Drittstaatsangehörigen differenziert. Im zweiten Teil der Untersuchung wird der Frage nachgegangen, welcher letzter bekannte Aufenthaltsstatus die abgewanderten Drittstaatsangehörigen nicht- vor ihrem Fortzug aus Deutschland 2019 besaßen.

[1] Anteil jährlich auswandernden Nicht-deutschen Personen an allen Nicht-deutschen Personen in Deutschland

3 Abwanderung nicht-deutscher Personen aus Deutschland 2021 nach Staatsangehörigkeit

	Anzahl der Fortzüge 2021	Wanderungssaldo 2021
Rumänien	361.994	85.739
Polen	215.407	7.634
Bulgarien	121.562	41.550
Italien	74.316	10.858
Ungarn	64.710	-262
Kroatien	53.964	22.872
Türkei	50.812	34.891
Griechenland	36.482	4.962
China	32.762	8.223
Serbien	30.007	19.268
Spanien	29.519	9.782
Indien	28.411	44.829
Vereinigte Staaten	25.865	6.337
Frankreich	25.120	1.531
Syrien	23.151	79.701
Slowakei	18.518	3.002
Russland	18.452	14.016
Vereinigtes Königreich	18.153	-368
Bosnien und Herzegowina	17.514	25.051
Nordmazedonien	17.169	20.407

Abbildung 1: Top-20 Staatsangehörigkeiten nach der Anzahl der Fortzüge 2021 (Sortierung nach abnehmender Zahl) sowie das Wanderungssaldo für die jeweilige Staatsangehörigkeit (Einfärbung der Tabelle)[2] Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2023 © Minor

[2] Zur Interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

Unter den Top-20 Staatsangehörigkeiten nach der Anzahl der Fortzüge 2021 waren lediglich unter den Staatsangehörigen aus Rumänien, Syrien, Indien, Bulgarien und der Türkei trotz hoher Abwanderungszahlen signifikante positive Wanderungssaldi festzustellen (Abbildung 1). Während die Anzahl der Fortzüge von Staatsangehörigen aus Rumänien bei über 360.000 Personen lag, betrug der positive Wanderungssaldo immer noch rund 86.000 Personen. Der positive Wanderungssaldo von Staatsangehörigen aus Syrien lag bei rund 79.000 Personen, allerdings betrug die Anzahl der Fortzüge lediglich knapp 23.000 Personen.

INFOBOX

Die Karten des vorliegenden Kurzberichts basieren auf der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamts, die sich aus den Daten der Einwohnermeldeämter speist.[3]

Die Karten zur Abwanderung nach Aufenthalt basieren auf einer Sonderauswertung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge aus dem Ausländerzentralregister (AZR).

[3] Neben der Wanderungsstatistik gibt es zwei weitere offizielle Quellen für die Zu- und Abwanderung nach Deutschland: die Daten der Reihe Ausländische Bevölkerung des Statistischen Bundesamts sowie das Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration des Bundesamts für Flüchtlinge (BAMF). Unter anderem weil es für die Erfassung der, den drei Statistiken zugrundeliegenden Daten unterschiedliche Stichtage gibt, kommt es zwischen ihnen immer wieder zu Abweichungen (Fachstelle Einwanderung 2018). Wie die übrigen Quellen zur Ein- und Abwanderung nach Deutschland hat auch die Wanderungsstatistik „blinde“ Flecken. Grundsätzlich nicht erfasst werden beispielsweise Menschen, die ohne Papiere nach Deutschland kommen. Außerdem ist zu vermuten, dass Drittstaatsangehörige und Menschen aus EU-Staaten sich bei Umzügen nicht immer zeitnah an- bzw. abmelden und damit nicht oder erst mit einer Verzögerung in der Wanderungsstatistik auftauchen (Fachstelle Einwanderung 2018).

3.1 Fortzüge von Drittstaatsangehörigen aus Deutschland 2021

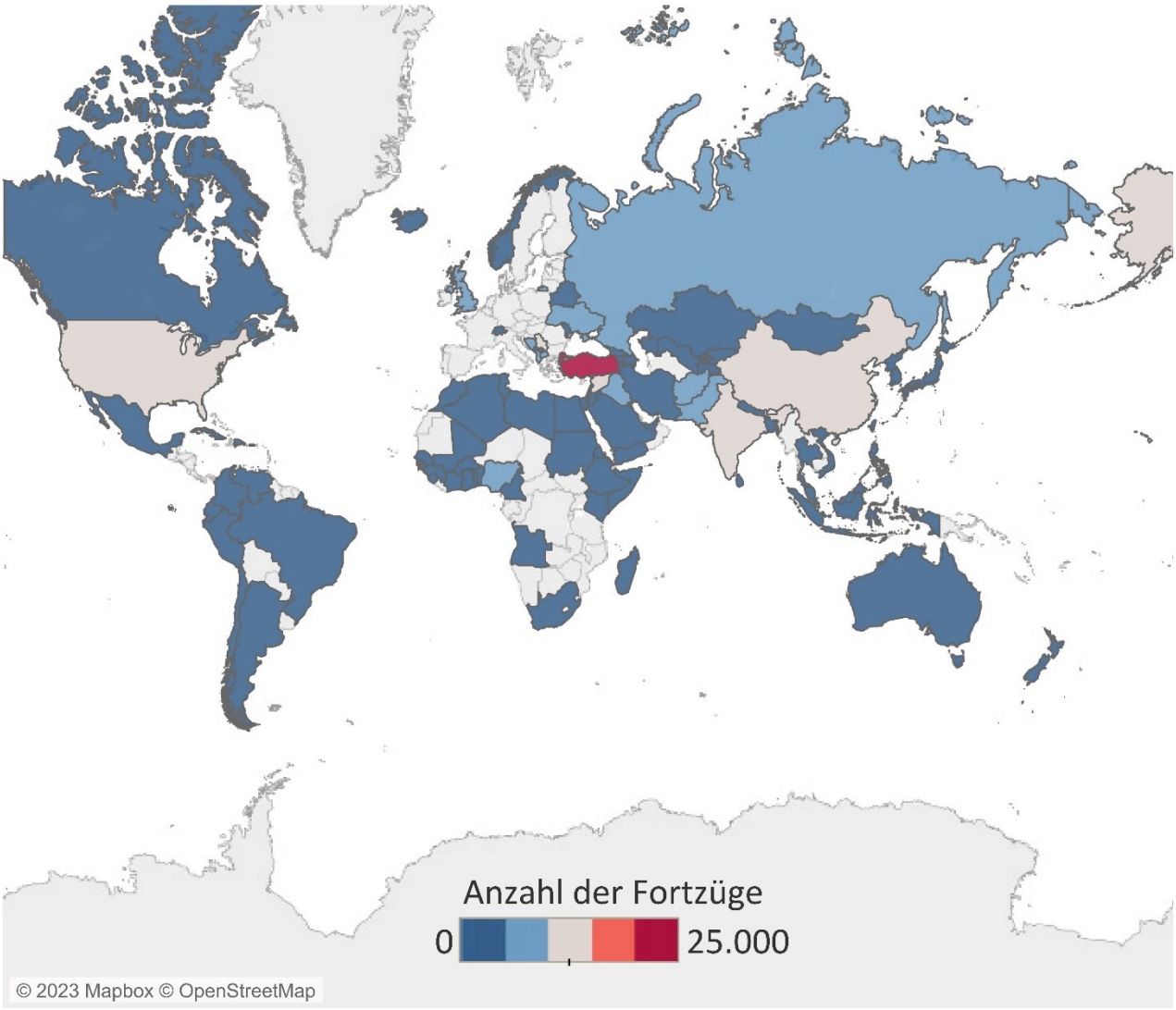

Abbildung 2: Anzahl fortziehender Drittstaatsangehörigen aus Deutschland 2021 und die Veränderung der Anzahl ggü. 2019 in Prozent.[4] Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2023 © Minor

Staatsangehörige der Türkei (25.405), Chinas (14.044) und Serbiens (12.967) gehörten 2021 zu den Top-3 Drittstaatsangehörigen, die Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen Indiens (11.017), der Vereinigten Staaten (10.460) und Syriens (10.368). Wie der interaktiven Karte entnommen werden kann, verzeichnen die größte Zunahme der Abwanderung 2021 ggü. 2019 Staatsangehörige der Philippinen (+51,3 %), der Republik Moldau (+29,2 %) und Eritreas (+5,2 %).

[4] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

3.2 Fortzüge von EU-Staatsangehörigen aus Deutschland 2021

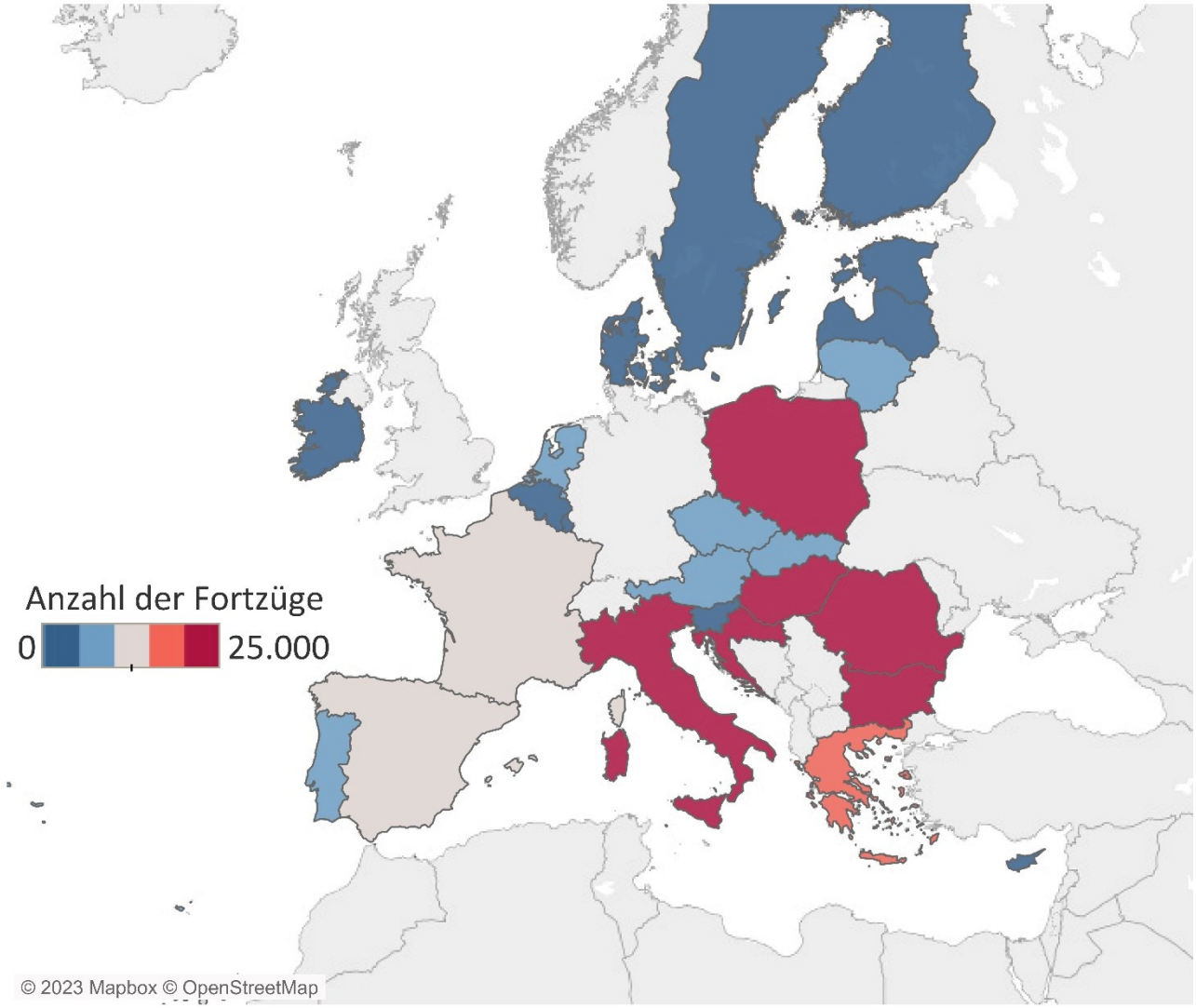

Abbildung 3: Anzahl fortziehender EU-Staatsangehörigen aus Deutschland 2021 und die Veränderung der Anzahl ggü. 2019 in Prozent.[5] Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2023 © Minor

Staatsangehörige Rumäniens (163.134), Polens (88.785) und Bulgariens (55.407) gehörten 2021 zu den Top-3 EU-Staatsangehörigen, die Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen Italiens (32.362), Ungarns (26.584) und Kroatiens (23.475). Die Abwanderung 2021 verringerte sich bei allen EU-Staatsangehörigen ggü. 2019 teils deutlich, wie der interaktiven Karte entnommen werden kann. Besonders stark zurück ging sie bei Staatsangehörigen aus Finnland (-33,6 %), der Slowakei (-30,9 %) und Ungarn (-30,3 %).

[5] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

3.3 Wanderungssaldo von Drittstaatsangehörigen 2021

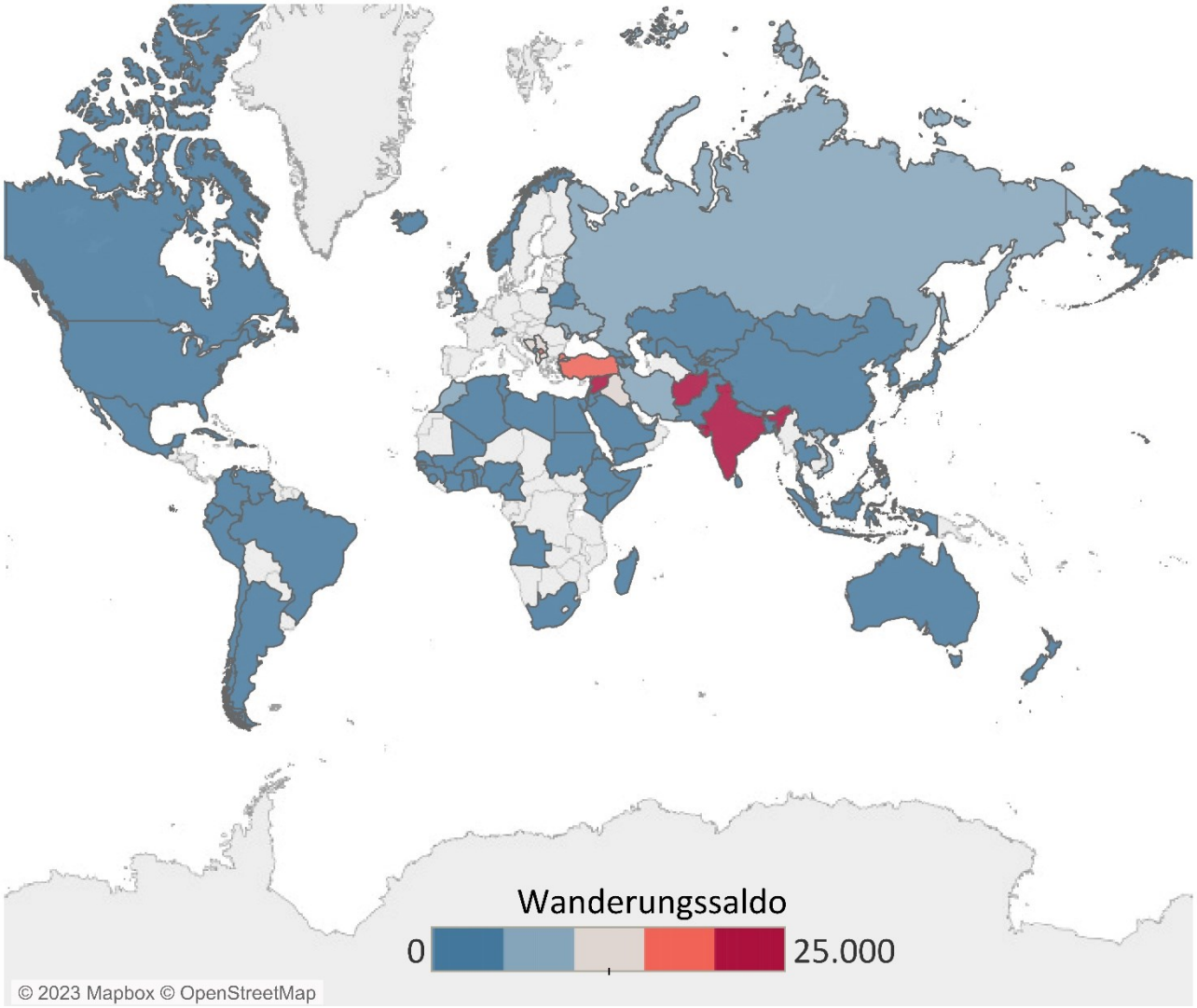

Abbildung 4: Wanderungssaldo von Drittstaatsangehörigen 2021 sowie die Zu- oder Abnahme des Wanderungssaldos 2021 ggü. 2019.[6] Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2023 © Minor

Die drei größten positiven Wanderungssaldi von Drittstaatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus Syrien (48.411), Afghanistan (33.622) und Indien (23.120) erzielt, gefolgt von Staatsangehörigen des Kosovo (17.164), der Türkei (16.523) und des Irak (14.353). Die positiven Saldi von syrischen und afghanischen Staatsangehörigen sind 2021 gegenüber 2019 deutlich angestiegen. Die drei größten negativen Wanderungssaldi von Drittstaatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus dem Vereinigten Königreich, Nigeria und Guinea erzielt. Die Interaktive Karte zeigt, dass die größte Abnahme des Wanderungssaldos 2021 gegenüber 2019 bei Staatsangehörigen aus Nigeria (-5.846), China (-5.527) und dem Vereinigten Königreich (-4.990) registriert wurde.

[6] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

3.4 Wanderungssaldo von Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Staates 2021

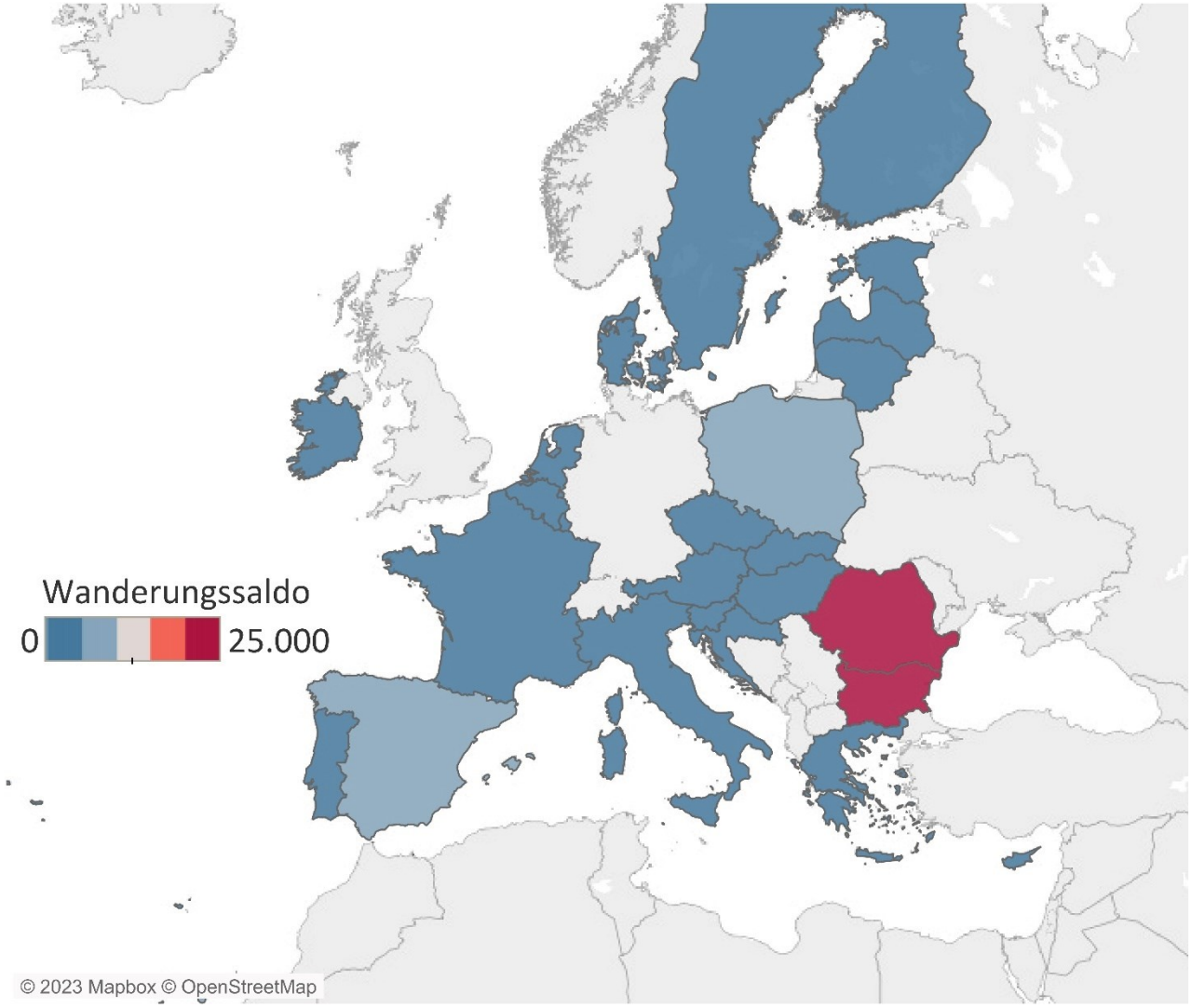

Abbildung 5: Wanderungssaldo von Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Staates 2021 sowie die Zu- oder Abnahme des Wanderungssaldos 2021 ggü. 2019.[7] Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2023 © Minor

Die drei größten positiven Wanderungssaldi von EU-Staatsangehörigen wurden 2021 von Staatsangehörigen aus Rumänien (39.552), Bulgarien (20.327) und Spanien (7.279) erzielt, gefolgt von Staatsangehörigen aus Polen (5.661), Kroatien (4.982) und Italien (2.404). Auf der interaktiven Karte wird deutlich, dass, mit Ausnahme von Spanien und Polen, der positive Wanderungssaldo mit allen genannten Staatsangehörigen jedoch 2021 ggü. 2019 sank. Die drei größten negativen Wanderungssaldi von EU-Staatsangehörigen wurden 2021 durch Staatsangehörige aus Litauen (-216), Dänemark (-128) und Finnland (-82) erzielt.

[7] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

4 Abwanderung nicht-deutscher Personen aus Deutschland 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus

4.1 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt“

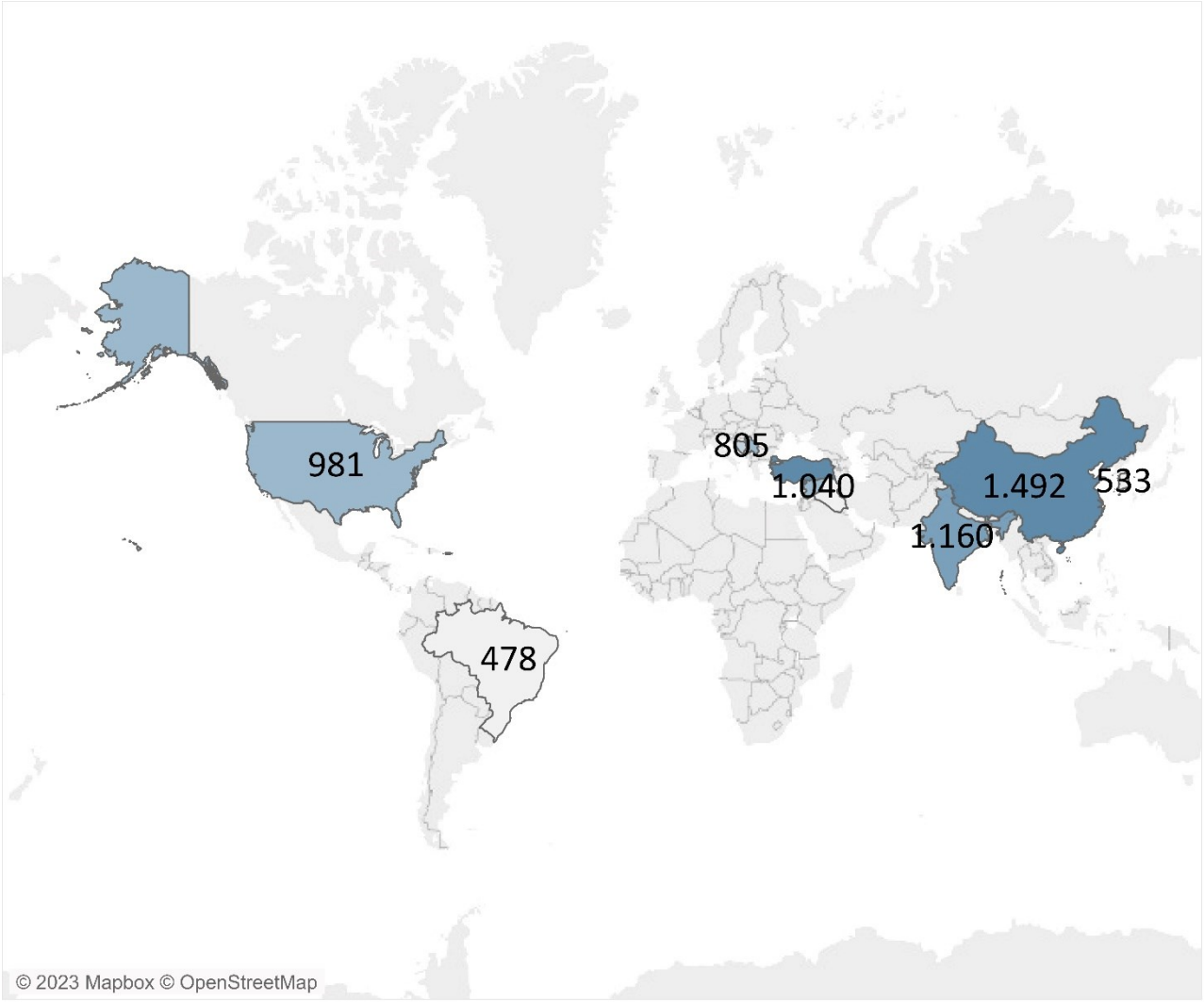

Abbildung 6: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt“.[89] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus der Türkei (1.501), China (1.492) und Indien (1.160) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Antrag auf einen Aufenthaltstitel

[8] Uns liegt eine Sonderauswertung aus dem AZR aus dem Jahr 2020 mit den Zahlen für die Jahre 2017-2019 vor. Aufgrund des Umfangs konnte im Rahmen dieses Kurzberichtes lediglich eine Ausdifferenzierung nach Aufenthaltsstatus und nicht nach einzelnen Paragrafen des Aufenthaltsrechts vorgenommen und dargestellt werden. In einer gesonderten Studie wird die Analyse nach Paragrafen des Aufenthaltsrechts für die Jahre 2017-2021 untersucht. Eine Auswertung ist mit wenigen Ausnahmen nur für Drittstaatsangehörige möglich, da bei EU-Bürgern kein Aufenthaltszweck statistisch erfasst wird.

[9] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

gestellt“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen aus Syrien (1.040), den Vereinigten Staaten (981) und Serbien (887).[10]

4.2 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Ausbildung“

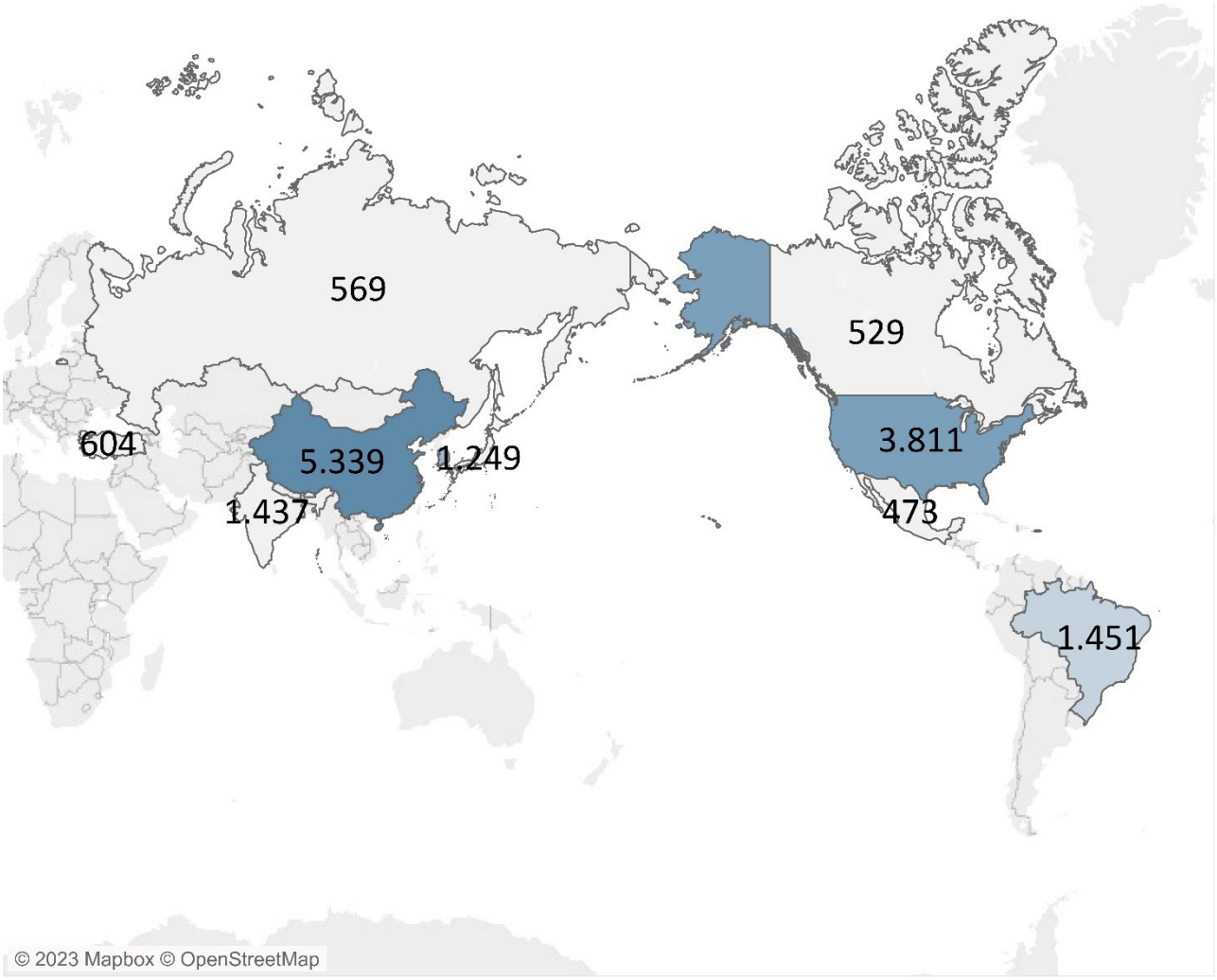

Abbildung 7: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Ausbildung“.[11] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige Chinas (5.339), der Vereinigten Staaten (3.811) und Südkoreas (2.466) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Ausbildung“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen aus Brasilien (1.451), Indien (1.437) und Japan (1.249).

[10] Die genauere Ausdifferenzierung und Analyse aller nachfolgenden Aufenthaltsstatus nach Paragrafen des AufenthG erfolgt in einer gesonderten Studie.

[11] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

4.3 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Erwerbstätigkeit“

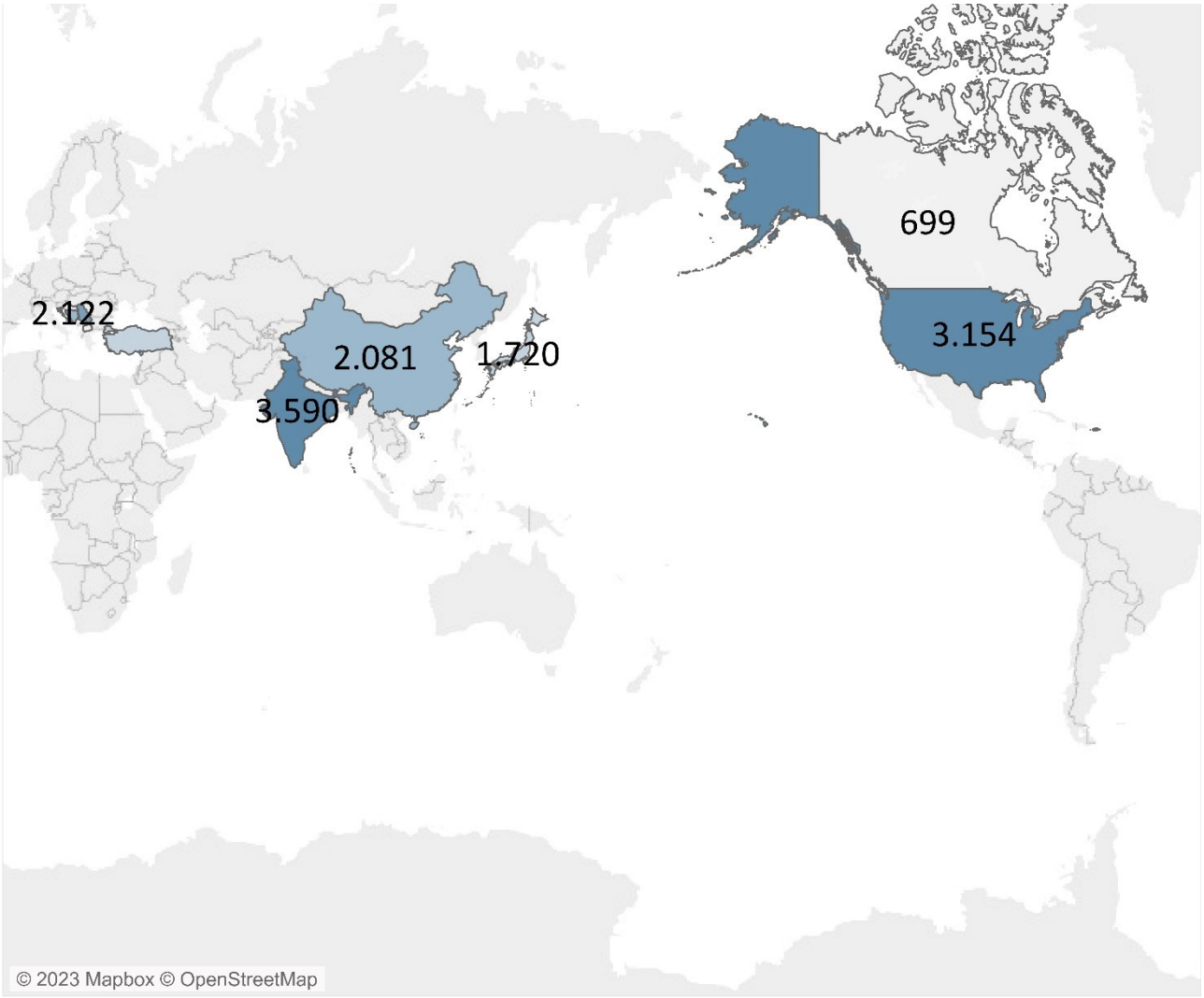

Abbildung 8: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Erwerbstätigkeit“.[12] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus Indien (3.590), den Vereinigten Staaten (3.154) und Serbien (2.750) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Erwerbstätigkeit“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen aus Bosnien und Herzegowina (2.122), China (2.081) und der Türkei (1.759).

[12] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

4.4 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Familiäre Gründe“

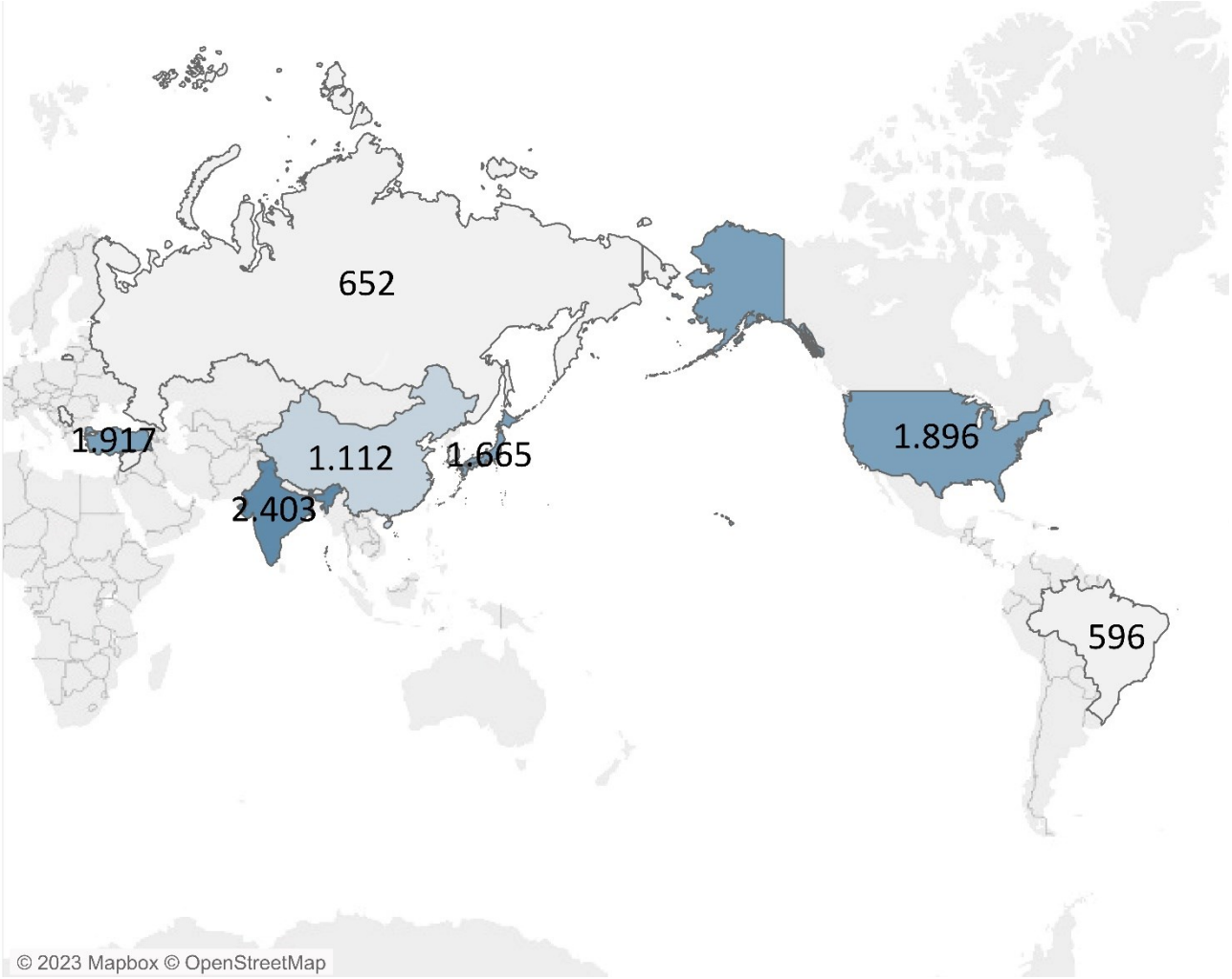

Abbildung 9: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Familiäre Gründe“.[13] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus Indien (2.403), der Türkei (1.917) und den Vereinigten Staaten (1.896) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Aufenthaltserlaubnis - Familiäre Gründe“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von Staatsangehörigen aus Japan (1.665), China (1.112) und Russland (652).

[13] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

4.5 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Kein Aufenthaltsrecht“

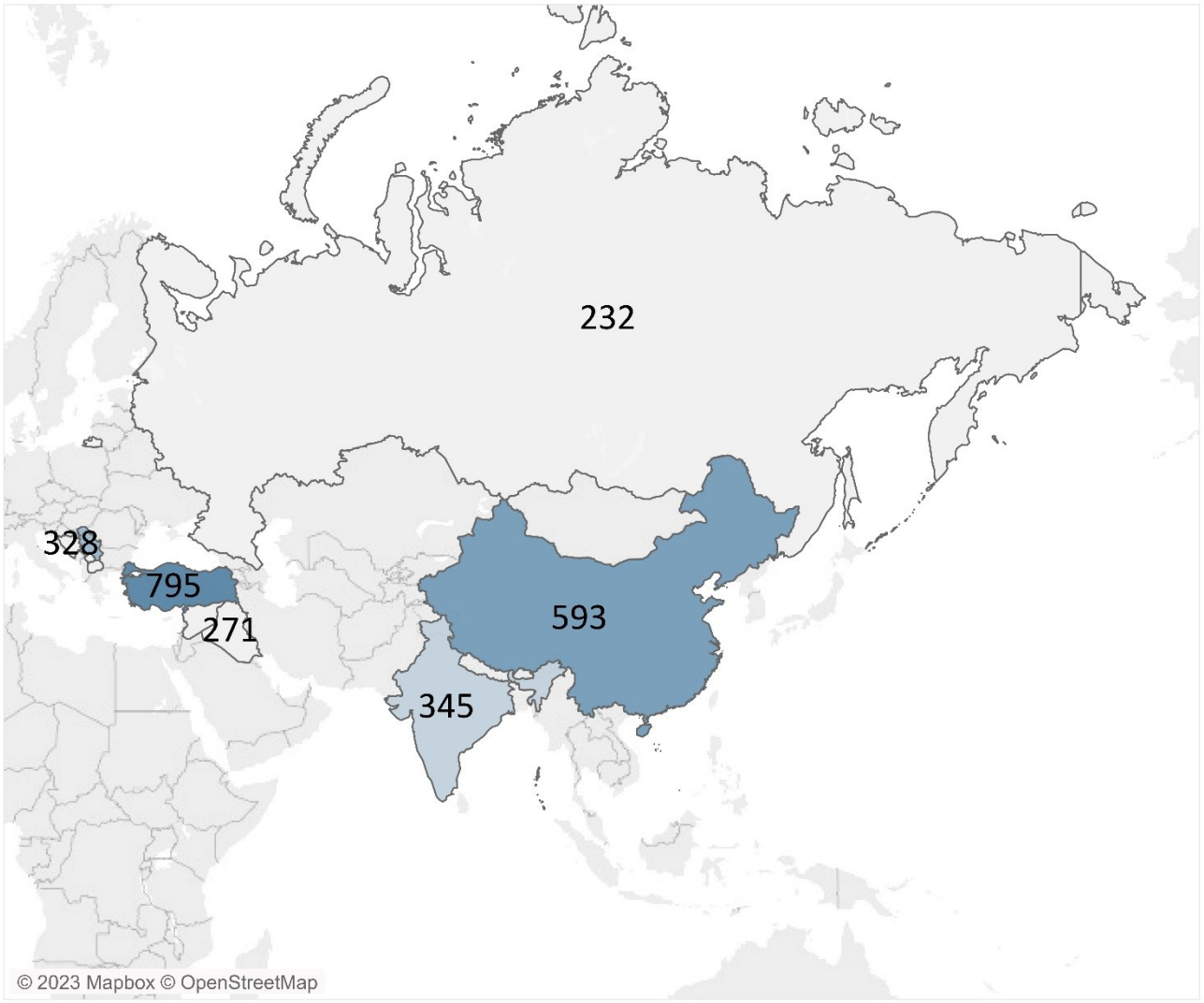

Abbildung 10: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Kein Aufenthaltsrecht“.[14] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus der Türkei (795), China (593) und Serbien (479) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Kein Aufenthaltsrecht“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von den Staatsangehörigen Indiens (345), Syriens (342) und Bosnien und Herzegowinas (328).

[14] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

4.6 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Niederlassungserlaubnis“

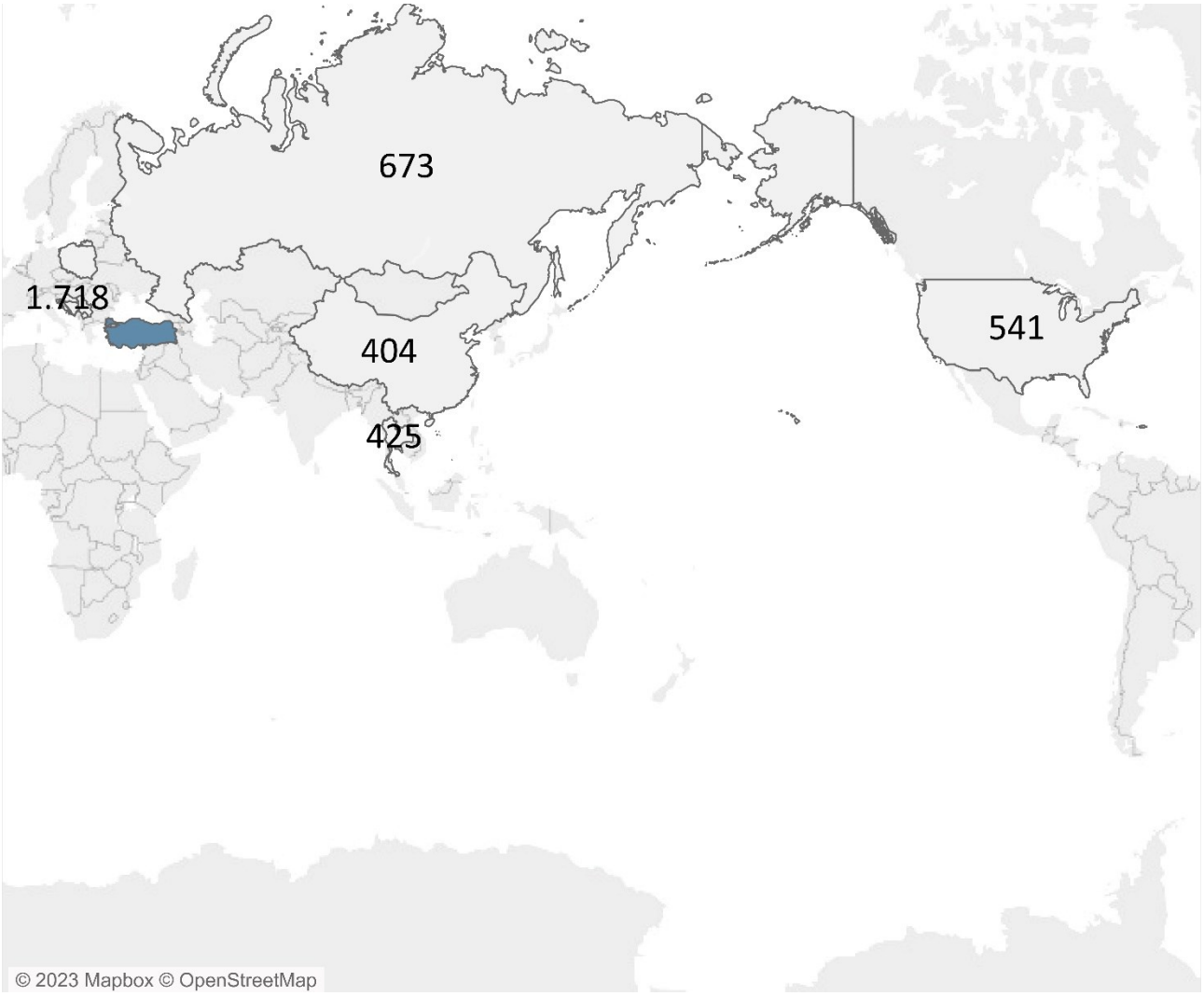

Abbildung 11: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Niederlassungserlaubnis“.[15] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus der Türkei (8.246), Kroatien (1.718)[16] und Serbien (1.078) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Niederlassungserlaubnis“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von den Staatsangehörigen aus Russland (673), Bosnien und Herzegowina (671) und den Vereinigten Staaten (541).

[15] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

[16] Da Kroatien und Polen zu den EU-Osterweiterungsländern zählen, dürfte es sich bei den hier Abwandernden um Personen handeln, die seit dem Beitritt der beiden Länder zu EU nicht ihren Reisepass erneuern mussten und entsprechend sich formal noch mit einer Niederlassungserlaubnis in Deutschland aufgehalten haben bzw. nicht im Zuge der EU-Freizügigkeit registriert waren.

4.7 Abgewanderte mit einem Aufenthaltsstatus „Völkerrechtliche, humanitäre, politische Gründe“

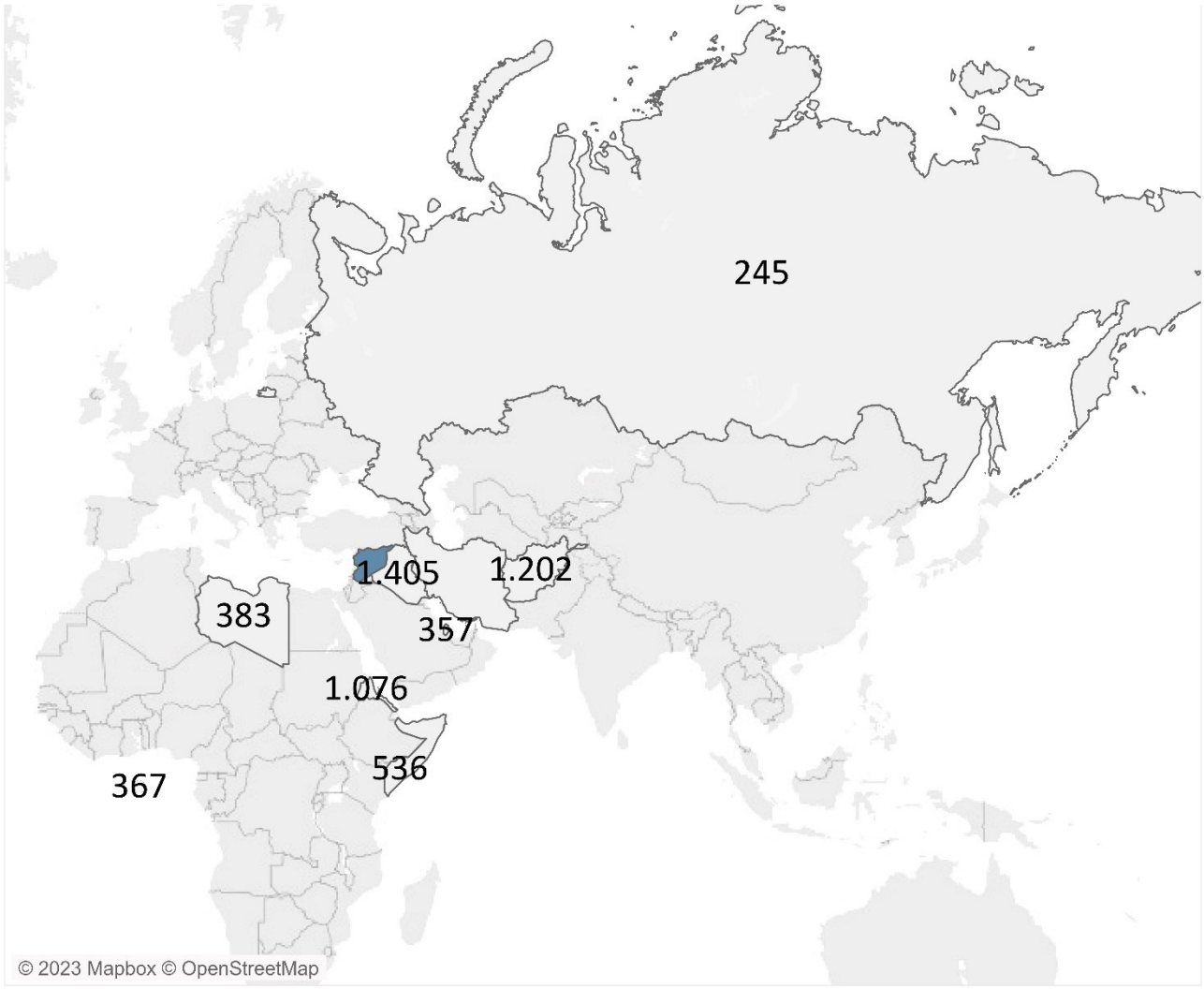

Abbildung 12: Top-10 der Staatsangehörigkeiten abgewanderter Personen 2019 nach dem letzten bekannten Aufenthaltsstatus „Völkerrechtliche, humanitäre, politische Gründe“.[17] Eigene Darstellung nach Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2020 © Minor

Staatsangehörige aus Syrien (6.297), dem Irak (1.405) und Afghanistans (1.202) waren unter den Top-3 der nicht-deutschen Personen mit einem Aufenthaltsstatus „Völkerrechtliche, humanitäre, politische Gründe“, die 2019 Deutschland verlassen haben, gefolgt von den Staatsangehörigen aus Eritrea (1.076), Somalia (536) und dem Iran (451).

[17] Zur vollständigen interaktiven Grafik bitte **hier** klicken

5 Fazit und Ausblick

Die Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit Andrea Nahles sprach im Dezember 2022 die Notwendigkeit an, die Abwanderungszahlen in Deutschland deutlich zu reduzieren:

> Allein im vergangenen Jahr seien rund 1,1 Millionen Menschen nach Deutschland gekommen. „Eigentlich eine tolle Zahl. Da könnten wir richtig stolz drauf sein“, so Nahles. „Dummerweise sind gleichzeitig 750.000 Leute wieder ausgewandert.“ Laut Nahles beklagten sie, dass sie unterhalb ihrer Qualifikation arbeiteten, weil ihre Berufsabschlüsse nicht anerkannt würden. „Außerdem hätten sie gern ihre Familie bei sich, die darf aber nicht kommen.“ (Tagesschau 2022)

Wenn bereits eingearbeitete Fachkräfte mit Deutschkenntnissen länger in den Unternehmen verbleiben bzw. im Inland von diesen gewonnen werden, entstehen wesentlich niedrigere Kosten (u. a. für Unternehmen), die sich sonst vor allem aus der Rekrutierung und Qualifizierung ergeben. Personen, die zusätzlich bzw. längerfristig in Deutschland verbleiben, bedeuten ein höheres Wirtschaftswachstum, höhere Steuereinnahmen, zusätzliche Beiträge in die soziale Sicherungssysteme und generell einen höheren Lebensstandard für die Gesamtbevölkerung. Vor allem aber profitieren die Eingewanderten selbst von einem besseren Integrationsmanagement, von qualifikationsadäquater Beschäftigung und langfristiger Verankerung: Negative Erfahrungen und qualifikatorische Abwertungen im Migrations- und Integrationsprozess werden vermieden und die persönliche Wahlfreiheit in Bezug auf Lebens- und Arbeitsort gestärkt (Becker 2021: 7).

6 Literatur

Ali, M.A., C. Fritsche & J. Remy, 2020: Integrationsmanagement im Kontext der Fachkräftesicherung. Kompakt 09/2020.

Becker, P., 2021: Potenziale des Integrationsmanagements für die Fachkräftesicherung in Deutschland. Zwei Modellrechnungen. Kompakt 10/2021.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2020: Sonderauswertung aus dem Ausländerzentralregister (AZR) für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

Fachstelle Einwanderung, 2018: Verschiedene Statistiken – verschiedene Probleme. Wanderungen Deutschland Erfassungsformen, methodische Umstellungen und „blinde Flecken". https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2018/FE_Kompakt_11_2018_Statistik.pdf (27.1.2023).

Fuchs, J., D. Söhnlein & B. Weber, 2021: Projektion des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060. Demografische Entwicklung lässt das Arbeitskräfteangebot stark schrumpfen. IAB-Kurzbericht 25/2021.

Hellwagner, T., D. Söhnlein, S. Wanger & E. Weber, 2022: Wie sich eine demografisch bedingte Schrumpfung des Arbeitsmarkts noch abwenden lässt. IAB-Forum.

Statistisches Bundesamt, 2019: 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2019/Bevoelkerung/pressebroschuere-bevoelkerung.pdf?__blob=publicationFile (31.12.2022).

Statistisches Bundesamt, 2022: 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2035&v=2&o=2022v2&g (31.12.2022).

Statistisches Bundesamt, 2023: Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland: Deutschland, Jahre, Staatsangehörigkeit. Genesis-Tabelle: 12711-0007. Wanderungsstatistik. Deutschland. Abfrage für das Jahr 2021. https://www-genesis.destatis.de/genesis/online (27.1.2023).

Tagesschau, 2022: Fachkräftemangel. Nahles fordert neue Willkommenskultur. https://www.tagesschau.de/wirtschaft/nahles-arbeitsagentur-willkommenskultur-auswanderung-101.html (31.12.2022).

Impressum

Herausgeber

Fachstelle Einwanderung und Integration
Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25. 13407 Berlin
Tel.: +49 (0)30 457989504
E-Mail: fei@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de
www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html

Autor

Paul Becker

ISSN 2940-696X

Alle Rechte vorbehalten.
© 2023

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird im Rahmen des Programms „IQ – Integration durch Qualifizierung“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) sowie durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Kofinanziert von der Europäischen Union

BERLIN
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Administriert durch:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit